π n
4746

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-19972-p0001-8

Q.k.378,32.

IIn 4746

Ofen

kan / von Türken-Klauen /
Sich
Nunmehr befreyet schauen.

Das ist:

Warhafftig-Grund-richtige Erzehlung /
Was massen
Diese feste / bißhero unter Türkischer Schlaverey gelebte Stadt Ofen / nach etlichwochiger Beläger- und Bestürmung /
Nunmehr
Durch Kayserlich- Chur-Bayerische / Chur-Brandenburgische und andern Reichs-Alliirten Christl.
Ritter-Fäuste
Wieder in ihre Uralte Freyheit den 2 Septemb. des itzt-lauffenden 1686. Jahrs versetzet worden

Samt zweyen accuraten Kupffern den curieusen Leser wolmeinend vorgestellet.

Nürnberg / zu finden bey Leonhard Loschge.
Anno 1686.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Aß das 1684te Jahr ehedessen versaget / das hat der HErr der Heerscharen / der heilig-starcke GOtt / in diesem 1686. Jahr seiner Christenheit zum unaussprechlichen Nutzen durch die Kayserl. Chur-Bayerische / Chur-Sächsische / Chur-Brandenburgische und andere Allirte Reichs-Völcker höchstgnädigst verliehen / nemlich die Preißwürdige Eroberung der eine geraume Zeit unter dem Türckischen Joch seufftzenden Haubt-Vestung Ofen / davon beliebe der Großgünstige Leser folgenden Bericht einzunehmen: Nachdeme den 13. Junii dieses izt lauffenden Jahrs obberührte Armeen von dero Sammel-Platz bey Barcan angefangen aufzubrechen / haben sie allmählich ihren March fortgesetzet / also daß die Kayserl. Cavallerie den 16. eine Stund Weegs weit von Ofen avanciret / worauf auch den 18. die Infanterie allda angelanget / und wurde berührte Cavallerie neben etlichen Regimentern zu Fuß über die Berge geführet / auf der andern Seiten an drey unterschiedliche Oerter zertheilet / und also die Stadt hierdurch rings umher mit Wachten eingeschlossen; Worauf man den 19. näher gerücket; und stünden die Chur-Bayerischen Truppen auf der andern Seiten mit ihrem Lager / da sie die von den Türcken verlassne Stadt Pest mit erforderender Mannschafft besetzt hatten / schnitten auch hierauf die daselbst gelegene Schiff-Brücken von Ofen zur Helfft ab / und postirten hernach über die nechst Alt-Ofen gemachte Schiff-Brücken / entzwischen Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. von Lottringen Ofen berennten / und anfiengen gegen die Unter-Wasser-Stadt zu approchiren / massen selbige auf der Alt-Ofner Seiten die Attaque / Chur-Bayern aber auf Griechisch-Weissenburgischer Seiten die Ihrige führen wolten / also daß auch den 25. dito um Mitternacht mit 2000. Mann auf der lezern Seiten Posto glücklich gefasset wurde. Und obgleich den 27. der Feind unterschiedlichmal mit grossem Geschrey ausgefallen / wurde er doch allezeit glücklich zu rücke getrieben. Also wurde von dieser Zeit an / von Tage zu Tage / mit Verfertigung unterschiedlicher Batterien und Lauff-Gräben je mehr und mehr fortgesetzet; Welches der Feind nicht verhintern konnte / ob er gleich mit Bomben / Granaten und Stein-

werffen sich ohne unterlaß beschäfftigt erzeigte. Den 29. fiele der Feind gegen der Kayserlichen Attaqve zu Pferd und Fuß aus/ wurde aber durch die Reuterey herzhafft zu rücke geschlagen / dabey der Obrist-Lieutenant vom Steinauischen Regiment todt geblieben. Den 4. Julii waren die Chur-Brandenburgischen Völcker angelanget/ und hatten Abends mit 1200. Mann an ihren Approchen lincker Hand gegen Kayserlicher Seiten angefangen / mit welchen sie wegen einer Höhe ziemlich avanciret / und obwoln die Arbeiter bedecket gestanden / wurden doch nebst einigen Gemeinen / unter andern Officirern des Herrn General Dörfflings Sohn/ ein Ingenieur/ und 2. Lieutenannte/erschossen. Den 5. wurden sehr viel Bomben und Feuer-Kugeln in die Stadt geworffen mit solchem Effect/ daß ein grosses Feuer entstanden / welches 3. gantzer Stunden gewähret. Den 8. Julii sind die Türcken gegen der Brandenburgischen Attaqve mit 400. Mann ausgefallen / und haben über 100. Mann theils niedergehauen/ theils hefftig verwundet. Dabey sie auch sehr viel sitzen lassen. Den 13. haben Ihre Excellenz / der Herr Gen. Feld-Marschall Graf von Stahrenberg die Anstalt an 3. Orten auf die Breche/ als in der Sorth oder rechten Rondell / dann in der Cortin / und an den Cours des mittlern Rondells anzulauffen gemacht / zu welchen rechter Hand Herr Obrist-Lieutenant Graf von Stahrenberg/ in der Mitten Herr Obrist-Wachtmeister Graf von Herberstein/ lincker Hand aber Herr Obrist-Lieutenant Graf von Auersperg/ ein jedweder/ mit samt den Granadiers/ Fousilierens/ Zißerleut und Arbeiter in 280. Mann comandiret/ der Uberrest aber/ in die Posten und Reserva eingetheilet worden / nachdeme man mit allen Stücken die Losung gegeben/ und mit Bomben starck hinein geworffen/ hat man die Attaqve/ nach 7. Uhr Abends vollzogen / welche aber nicht so abgeloffen/ als man gehoffet/ zumalen sehr viel Officierer zu schanden gegangen/ und bey 300. in allem gemisset worden/ da hingegen der Türcken 200. geblieben und 600. (der Uberlauffer Aussage nach) blessiret worden. Zu lezt haben die Türcken einen kleinen Ausfall bey der lincken Hand am Thor versuchet / welche aber von den Brandenburgischen zu rücke getrieben/ u. wieder hinein gejaget worden. Den 16. in der Nacht haben Ihre Chur-Fürstl. Durchl. von Bayern bey dem starcken und festen Rondell auf dem Graben/ so ringst herum mit Palli saden besetzt gewesen/ und biß dahin voller Türcken gelegen/ avanciren und Posto fassen lassen/ so sehr glücklich von statten gegangen / worbey auch einige von den Christen / die Türcken aber fast allesamt / so in selbigem Graben gestanden/ geblieben; und wurde

Herr

Herr General Feld-Marschall-Lieutenant Fontaine todt geschossen/ Herr Aspremont aber blessiret. Den 22. Julii des Morgens / ist das Feuer etwan durch eine Bomben in des Feindes Pulver-Thurn gerahten / und das Pulver entzündet worden / welches einen dermassen erschröcklichen Schlag gethan / daß davon nicht allein das Schloß fast gantz / besonders der Ober-Theil / über einen Hauffen gefallen / sondern auch die nechst hievon gelegne Mauer der Stadt in die hundert und zwantzig Schritt lang halb hernieder geworffen worden / auch darneben in der Stadt sehr grosser Schaden geschehen. Es hatte die Mine auch Stuck-Kugeln (woraus zu muhtmassen ware / daß des Feindes Zeug-Haus mit ruiniret seyn muste) in das Christliche Lager / und auf Pest hin und her geworffen. Vor Staub und Rauch hatte man nichts sehen können/ wo oder an welchem Ort es ware. Es hatte auch in den Bayerischen Approchen/ so hart darunter lagen/ bey die siebenzig Mann erschlagen/ ungeachtet diese kaum eine Stunde vorher einen Ausfall gehabt/ worbey sie und die Sächsische in die zwey tausend todt und Blessirte bekommen. Von dem im Brand gerahtnem und eingefallenem Türckischen Magazin sind in fünffzehenhundert Seelen darauf gegangen. Den 25. hat der Feind des Vormittags zwischen 4. und 5. Uhren rechter Hand des Rondells eine Mine springen lassen/ und ist darauf mit 200. Mann ausgefallen/ aber gleich zu rücke getrieben worden; Zur lincken Hand bey der Chur-Brandenburgischen Attaqve aber ist der Feind etwas stärcker angerennet/ auf welchen theils Brandenburgische Commandirte avanciret/ und solche ziemlich weit gegen der Mauer pousiret/ worüber der Feind hernachmals viel stärcker / als vorhero / auf sie loß gedrungen / selbige in Confusion gebracht/ und mit Hinterlassung etlich Todten gleichfalls zu rücke gejaget/ auf welches so dann Ihre Hoch-Fürstliche Durchleucht Hertzog zu Lottringen die jenige/ bey der untern Stadt-Mauer campirende Battallions recht und lincker Hand avanciren, und von denen der Herr General-Feld-Marsch-Lieutenant Graf de Souches drey Battallions lincker Hand an das Wasser/ etliche andere aber in die Lauff Gräben stellen/ und die übrige an die Moschee avanciren lassen; rechter Hand haben bey denen Brandenburgischen hochbesagte Seine Fürstliche Durchleucht ingleichen einigen Battallions fort zu rücken anbefohlen/ daß also hierüber der Feind abermals sehr starck angelauffen kommen / und der Scharmützel ziemlich lang gedauret; und ungeachtet der Feind sich etlichmal retiriret/ hatte dennoch selbiger sich wieder gewendet / und ist mit grösserm

Geschrey aufs neue angeloffen / auf welche zwar die Heyducken und Talpatschen los gedrungen / sind aber bald wieder gewichen / und durch solches Flüchten theils der Christen in Confusion gebracht worden. Lincker Hand gegen der andern Moschee hat man auch avanciret / allwohin der Feind continuirlich aus Stücken / jedoch ohne sonderbaren Schaden / gespielet / ausser / daß dem Adjutanten von Ihro Excellenz Herrn General Feld-Marschalln beyde Füsse abgeschossen wurden. In diesem Scharmützel sind vom Mannsfeldischen und Souchischen Regiment etliche todt und verwundt / von dem Feind hingegen auch gewiß noch einmal so viel umgekommen. Deßgleichen hat sich der Feind den 26. wieder an die Chur-Brandenburgischen gemachet / aber wenig ausgerichtet / sondern sich mit grossen Verlust zu rücke begeben müssen. Den 27. Julii haben die Christen des Abends um 5. Uhr die Breche Hauffenweis / die Kayserliche zur rechten und die Brandenburgische zur lincken bestiegen / aber eine ungemeine Gegenwehr gefunden / indeme der Feind alle bis an die Pallisaden anrennen lassen / alsdann hierauf eine Mine / auch hernach das häuffig vergrabne Pulver angesteckt. Dieses Chargieren hat auf zwo Stunden lang nacheinander / ehe der Feind die Breche quitiren wollen / gewähret / und zwar dergestalt hitzig / daß der Christen zuweilen 2. bis gegen 300. offtmals zu rücke gefallen / theils derselben todt / andere aber gantz verbrandt gewesen / also daß auf solche fast gegen 2000. sollen umgekommen seyn. Es ware nicht zu beschreiben / was vor ein Elend an den Verbrannten erblicket wurde. Kurz darauf geschahe Chur-Bayerischer Seiten (indeme man des vorigen Tages des Feindes mit Kästen gemachte Reparement auf der Breche angezündet / allwo der Kayserliche Feld-Marschall-Lieutenant Lavergne auf einer / und neben ihm auf der andern Seiten noch ein anderer hoher Officier commandirte) ein Anlauff gegen die Breche des attaquirten Rondeels vorm Schloß / da zwar die Christen wegen jähe des durch Canoniren scapirten Rondeels auf die weichende Erde keinen festen Fuß setzen konten / jedoch endlich auf ein und anderer Seiten das Heil probirende durch Nachdringung sich der oben stehenden Pallisaden bemächtigten / den stets mit Feuer / Stein und allen erdenklichen Mitteln sich wehrenden Feind repousirten / ihme bis in das Schloß nachsetzten / und so gar / als die mit fliegenden Fähnlein aus dem Lager commandirte Battaillons avancirten / zwey feindliche im Zwinger stehende Pöller / wormit sie den Christen grossen Schaden zufügten / vernagelten / und an sieben schweren Stücken durch Feuer

die

die Laveten unbrauchbar machten / endlich bey einfallender Nacht / und solcher der Türken mit Bomben / Granaten / voll Pulver angefüllten Säcken / und Menge der Steinen / auch durch Weib- und nur Steine zu werffen vermögende Kinder extreme bestehenden Widerstand / das Rondeel bis dato behaupteten / massen der Feind durch Einwerffung Feuers / die in ermeldten Zwinget stehende Häuser völlig in Brand brachte / so daß die Christen sich daraus retiriren müssen / und wurde Chur-Bayer. Seits um so viel mehrers Widerstand empfunden / weil der Feind jenseits / nachdeme die Kayserl. und Chur-Brandenb. im Anlauff Posto gefasset / sich gegen die Chur-Bayerische ein mehrers tentirende Attaque mit der Force gewendet / Indessen sind jenseits von ermeldten Käyserl. und Chur-Brandenburgischen drey / und Chur-Bajerischer Seits das starke hohe mit einem tieffen Graben und Pallisaden umgebne Rondell behaubtet / hingegen allein disseits von Käyserl. und Chur-Bajerischen / (ohne Sächsischen) 1. Obrist Lieutenant / Nämens Peck / 2. Obrist-Wachtmeister / Croysill und Cramer / 2. Haubtleute / 4. Lieutenants / 1. Fendrich / 15. Unter-Officier / und 161. Gemeine todt blieben / 2. Obrist-Lieutenants / 2. Obrist-Wachtmeister / 24. Haubtleute / 21. Lieutenants / 12. Fändrich / 90. Unter-Officirer / und 846. Gemeine blessiret worden / indeme nur von einem Regiment (welches zu erst in dem Zwinger bey Ruinirung der Mörser und Stuck gewesen) auser 2. alle Officirer (und zwar dem Obrist-Lieutenant Hr. Baron Welsperg der rechte Arm entzwey geschossen) verwundet / von den Käyserlichen und Chur-Brandenburgischen jenseits gegen 1500. todt und blessiret. Von Chur-Brandenburgischen sind unter andern todt geblieben der Obriste zu Pferd / Graf von Donau / Obrist-Lieutenant Bornstet / Obrist-Wachtmeister Elschnitz / und Prinz von Curland / beede Haubtleute Grafen von Donau / item der Obriste Bölling tödtlich blessiret. Den 28. Julii hat man drey Minen ohne Vermerkung des Feindes durch den Graben in die andere Mauer verfertiget / welche der Herr Obrist-Lieutenant Strasser vom Löblichen Fürstlichen Salmischen Regiment dirigiret / und solche also zum Effect gebracht / daß sie in allen wol gelungen / und zwey grosse Theile der innersten Mauer in den Graben hinein geworffen / auser daß die dritte Mi e denen Brandenburgischen in etwas Schaden gethan. Den 31. Julii liese der Feind Proponiren / daß wann man Friede machen wolte / so wolten sie Ofen übergeben / welche Proposition aber nicht angenommen / sondern mit Canoniren und Bombenwerffen beantwortet wurde. Kurz vorhero sind Ihre

Ex-

Excellenz der Herr General Feldmarschall Graf von Stahrenberg durch Kien und Schulter blessiret / auch in selbigem Momento der Artollerie-Obrister Haubtmann Mieth durch einen Arm geschossen worden / welcher auch den 1. Aug. verstorben. Den 3. Aug. wurde Christlicher Seits wieder ein Sturm gethan / dabey man dreymal angelauffen / also daß derselbe 2. Stunden gewähret. Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. haben 1000. Reuter commandiret / von welchen 300. angeloffen / die sich nebst den Hungarn gar wol gehalten / weil aber der Feind in der Fronte bey der Attaque so stark / als die Christen / indeme sie mit Pallisaden wol verbauet gewesen / haben Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. die innere Breche / allwo sich die Christen schon befunden / zu manuteniren / nicht mehrer Leut hazardiren wollen / sondern dieselben zu rücke zu ziehen befohlen. Den 4. Aug. wurde von den Chur-Brandenburgischen Posto auf dem kleinen Rondell gegen dem Wiener Thor genommen / so bis Dato allezeit von dem Feind besezt gewesen / in der Nacht aber verlassen gefunden worden. Sobald der Tag anzubrechen begunnte / wolte der Feind selbiges wieder besetzen / wurde aber von denen Brandenburgischen dapfermühtig zu rücke gejaget. Den 5. wurden in der Nacht wieder 3. Minen angesetzet / zwo an der andern Mauer im Graben / und die dritte an dem Ausfall des Eck-Rondeels / um ihr gemachtes Logiment zu sprengen; Man hatte auch noch allezeit fortgefahren / den Graben zu füllen / und der Feind wieder stark mit Steinen und Bomben geworffen / wie dann deren eine auf die Batterie der Courtine gefallen / allwo Ihre Durchl. selbsten um den Graben zu recognosciren / eben damals zugegen waren. Solche fiele von der Batterie hinab / zersprang und zündet allda eine Tonne Pulver an / welche etliche von dem Gräflichen Oettingischen Regiment / so zur Arbeit commandiret gewesen / und sich wegen der Bomben dahin retiriret / verbrennet / andere aber gar todt geschlagen. Den 6. Aug. in der Nacht hat der Feind mehr als jemals mit Bomben und Steinen geworffen; eine von selben schluge den Herrn Wachtmeister Nigrelli zur Erden / zersprange neben ihme / thäte aber ihme nicht den geringsten Schaden. Den 8. Augusti hat eine Bombe aus der Stadt einen unglücklichen Fall auf die Christliche mitten auf der Breche von Holz gebauete Batterie gethan / ein Stuck dismondiret / solches herunter geworffen / und eine Tonne Pulver ergriffen / welche einen merklichen Schaden verursachet / indeme selbige drey Büchsenmeister / deren einer gar todt / und dabey etliche Musquetirer sehr gefährlich getroffen. Den 9. haben abermals des Feindes Bomben die Hand-Granaten der

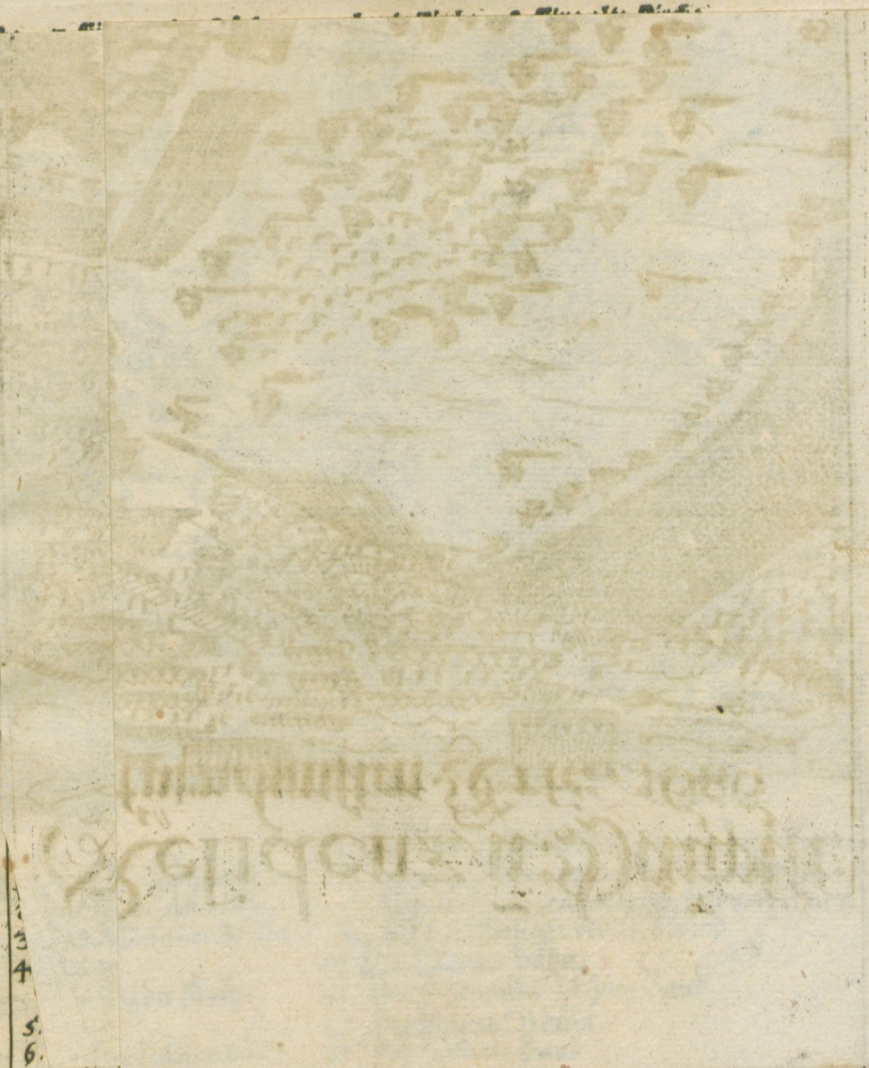
Chri-

Christen getroffen / und deren in die tausend angezündet / so eine schöne Salve gegeben / und ist jedoch solches ohne besondern Schaden abgegangen. Inzwischen als die Christlichen Armeen der Vestung sehr und hefftig zuzusetzen nicht nachliessen / ware der Türkische Entsatz angelanget / und nachdem der Feind eine Zeit hero sein Glück zu verschiednen malen probiret / und das Christliche Lager bald auf dieser / bald auf jener Seiten angegriffen / hat Er endlich den 14. Augusti gegen Abend drey tausend auserlesne Janitscharen mit Hand-Granaten und langen Hacken gegen der Christen rechten Flügel über das höchste Geürg ausgebrüstet / u. einem jeden 5. Specie Ducaten gegeben / welche sich durch die Christl. Armee schlagen / in Ofen Succurs bringen / mit ihren Handgranaten sie aus denen Trencheen jagen / u. mit denen Hacken der Christen Arbeit zerreissen solten / welche auch mit grosser Furie auf die Christl. Völker los gegangen / u. so fort 3. Regim. zu Pferd umringet / die sich aber dapfermüthig gehalten / bis sie secundiret worden / da dann der Feind zertrennet / der Janitscharen 2300 erleget / 36 Fahnen erobert / und viel gefangen bekommen worden. Christlicher Seits blieben nicht gar viel; von Ober-Officirer / missete man den Herr Obrist-Leutenant Ladron vom Ladronischen Regiment / neben dem Herrn Obrist-Wachtmeister von Caprara / welcher von 3. Wunden und einem Schuß vom Pferd gefallen / von des Feindes Truppen zertretten / doch seinen blutigen Degen so lang in der Hand gehalten / bis daß die Christlichen Truppen avanciret / da er dann seinen Trompeter geruffen / welcher ihn auf das Pferd genommen / und in das Lager geführet / daß er noch beichten können. Den 16. haben die Kayserlichen wieder einen Sturm wagen wollen / alldieweilen der Feind aber aus einer Mine in die 16. Tonnen Pulver genommen / als thate sie auch ihre Wirkung nicht / gienge also auch der Sturm zurücke. Den 17. sprengte der Feind auf dem Posto der Brandenburger eine Mine / bekame aber selbst den meisten Schaden davon. Den 24. wurde daß Schloß mit stürmender Hand von denen Chur-Bayerischen eingenommen / worbey der Herr General Wachtmeister Rummel / nebenst noch einem Rittmeister / und einigen Gemeinen / die man auf 400. rechnet / geblieben / da man dann auf dem grossen Thurn 5. schöne metallene Stücke erobert / davon die Laveten durch angeworffene Pulversäcke verbronnen / jedoch die gegossene Läuffe unversehret liegen geblieben. Den 25. Aug. fiele der Feind wieder auf die Bayerischen aus / den man aber abermals höchstglücklich abgetrieben / jedennoch bliebe in diesem Gefecht Herr Obrist Lieutenant Bletz und Trautmansdorff vom

Sächsischen Regiment. Endlich ist den 2. Septembris / dem höchsten GOtt sey davor tausendfacher Dank abgestattet / die Sache mit Ofen so weit gekommen / daß dieser importante Ort durch preißwürdige Direction Ihro Churfürstl. Durchleucht in Bayern / und Ihre Hochfürstl. Durchleucht zu Lottringen / wie auch dapfermüthige Fäuste anderer Christlichen Helden so wol von Kayserlichen als Chur-Bayrischen / Chur-Sächsischen / Chur-Brandenburgischen und andern Reichs-Alliirten Armeen / mit stürmender Hand denen Türken entzogen / und höchstglücklichst wieder in Kayserlicher Majestät Siegreiche Hände gerathen. Dann sobald die Christen hinein kamen / wurde Anfangs alles ohne Unterscheid in 2500. Personen niedergemachet / ausser in die 1500. welche von Ihro Churfürstlichen Durchl. aus Bayern perdoniret und gefänglich angenommen wurden / worunter viel Weibspersonen und Kinder / auch in 500. Juden sich befanden. Einige Musqvetirer hatten 2. bis 3000. Ducaten ertappet / auch ein Fürstl. Croyscher Laqvey 9000. Ducaten / nebst vielem Silber / bey währender Plünderung bekommen. Der Vezier und Commendant wurde auf der Bresche erschossen / der Janitscharen Aga aber / samt dem Mufti / und blessirten Vice-Commendanten und mehr andern Officirern gefangen / worbey 300. Stück Geschütz und eine grosse Menge allerhand Waffen / Stück und Kugeln / Carcassen und dergleichen Kriegs-Munition bey dieser Eroberung überkommen. Der Vice-Commendant wurde dem Herzogen von Lottringen überantwortet / und die vornehmste Gefangne Türken einem und dem andern General von der Soldatesca ausgetheilet und verehret. Die Commendanten-Stelle in Ofen wurde inzwischen dem General Souches anvertrauet. So bald der gegen über mit seiner Armee stehende Groß-Vezier wahrgenommen / daß die Stadt auf erwähnte Weise verlohren gegangen / hatte er sich gegen Stulweissenburg mit den Seinigen salviret. Wegen dieser Preißwürdigen Victorie hatte man zu Wien aus der Hof-Kirche eine Procession / derer beede Kayserl. Majestäten / die Churfürstin aus Bayern / die ganze Clerisey und alle Handwerks-Zunfften in grosser Devotion beygewohnet / nach S. Stephan angestellet / allwo unter dreymaliger Lösung der Stücke das Te DEUM Laudamus gesungen worden.

Erklärung der im Kupfer befindlichen Zahlen.

1 S. Gerhards Berg. 2 Das Königliche Schloß. 3 Das am 22 Julii durch angezündetes Pulver verderbete Gemäuer. 4 Neu-gemachte Mauren zu der Türken Retirade. 5 Das Wiener-Thor. 6 Des Pilgramb Achmets Kirche.



3
4
5.
6.
then
7. Reside
8. Der vo[illegible]nen Thürn.
9. Des B[illegible] Thor.
10. Bassäff.
11. Das S[illegible]
12. Ein[illegible]

A Der Kayserl. und Reichs Auxiliar Völcker Attacque.
B Die Chür Bayerische Attacque
C Die Chür Brandenburgische Attacque
D Die Stadt Pesth.

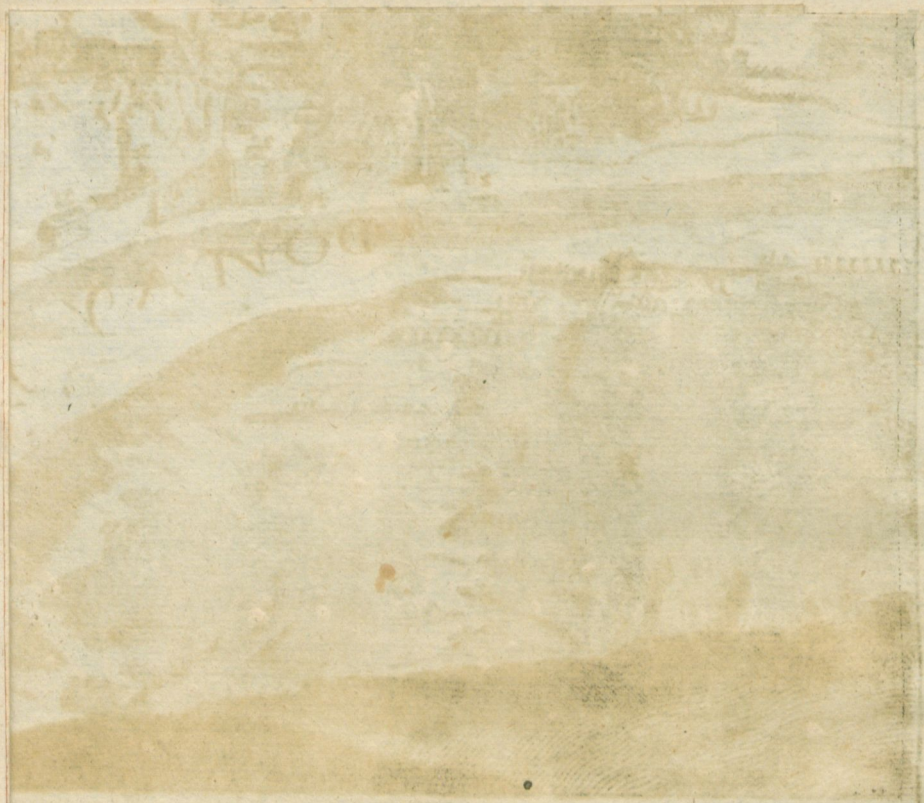
Waarer und Gründlicher Abrieß der Königlichen Residenz ũ: Hauptst: Ofen sampt einer eigentlichen erklärung der fürnehmsten Erfer. 1686

Erklärung der Zieffer.

1. St: Gerhardtsberg
2. Das Welsche Rundell, allwo auch das Welsche Thor.
3. Das Königliche Schloß.
4. Das am 22 Julij durch angezündtes Pulver verderbte Gemaur.
5. Die Schloß- oder Hoff-Kirchen.
6. Gefängniß für die gefangene Christen abseithen deß Schloß oder Burg-Platz
7. Residentz oder Wohnung deß Bassa.
8. Der von schwartzen Augbraunen also benambtete Thürn.
9. Des Bassa Kirch.
10. Bassa Joannis Rundell.
11. Das Feldt-Thor gegen Stühlweissenburg.
12. Ein von den Türcken neuerbaute Kirch.
13. Das Erdt-Thor.
14. Victori: oder Sieg-Kirch.
15. Die Kirch auff welcher die gemeine Stadt-Uhr schlagt.
16. Ein alte Kirch.
17. Mustapha Bassa Rundell.
18. Neugemachte Mauren zu der Türcke Retirada.
19. Das Wiener-Thor.
20. Die Buronische Rundell.
21. Das Fasten-Thor. 22. das Wasser-Thor.
23. Ein kleines Thor. 24. Das Proviant-Haus.
25. Der Türcken bester Wasserbrunn.
26. Der Lederfärber-Kirch.
27. Der Orth allwo vorhin die Schiffbrück gewesen.
28. Das Wasser-Rundell. 29. Das Stall-Thor.
30. Der Sackmacher Kirch.
31. Ein Haus worinn ein künstlicher Röhr-Brunn so das Wasser in die Stadt treibt, auff dem Aherlich genandt, allwo deß Bassa Roß-Stallung vor Zeiten vom König Ladislao erbauet.
32. Ein neuer baute Maur zu Beschützung des Platzes. Aherlich.
33. Ein Kirch vom Vogel Toihum auff Türckisch genandt.
34. Deß Mustapha Bassa Kirch.
35. Deß Pilgramb Achmetis Kirch.
36. Die Wasser-Kirch. 37. Der Hahnen Thürn.
38. Das Hahnen-Thor. 39. Das neue Thor.
40. Das Thor zur Kirch: oder Freythoff.
41. Ein Freyt: oder Kirchhoff.
42. Ein Türckisch Closter worinn der also genandte Rosenvatter auff Türckisch Gyulbaba begraben liget und von ihnen als ein Heiliger verehrt wird.
43. Die Warme Bader
44. Das sagenandt Velibeg Baad.
45. Die Pulver Mühl.
46. Deß Jahtalo Baad.

A. Der Kayserl. und Reichs Auxiliar Völcker Attacque.
B. Die Chur Bayerische Attacque.
C. Die Chur Brandenburgische Attacque.
D. Die Stadt Pesth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-19972-p0014-0



Kirche. 7 Eine von den Türken neu-erbaute Kirche. 8 Eine alte Kirche. 9 Aufgehende Minen. 10 Die Stadt Pest. 11 Die völlige Armee der Christen in Battallie stehend / den Succurs der Türken zu verjagen / wie auch höchstglücklich erfolget. A B C Der letzte General-Sturm/wordurch Ofen von denen Kaiserl. Chur-Bajerischen/ Chur-Sächsischen/ Chur-Brandenb. und andern Auxiliar-Reichs-Völkern dapfermühtigst erstürmet worden.

Zugab eines accuraten Grund-Risses der unter Dem Großmächtigsten Kaiser Leopoldo I. durch Christliche Waffen den 2. September/ Anno 1686. im Angesicht des Türkischen Succurs und Groß-Veziers mit stürmender Hand glücklich eroberten Königlichen Haubt- und Residenz-Stadt Ofen in Hungarn.

1. Grund-Riß der Stadt Ofen / so auf einer gleichen Höhe eines Bergs sehr lustig anzuschauen liget.
2. Das veste Schloß/ so nächst an die Stadt gebauet ist.
3. Die Aufzug-Brucke über den Graben und 2. Mauren / dardurch aus dem Schloß in die Stadt zu kommen.
4. Die Zwinger und dreyfachen Mauren auf beyden Seiten des Schlosses.
5. Die beyde Vor-Mauren und das grosse/ vom Churfürsten aus Bayern/ attaquirte Rondeel vor dem Schloß / worauf er seine Stuck gepflanzet.
6. Der grosse starke Thurn / so von daraus gespielet/ und die Stuck darauf gegen der Stadt geführt worden.
7. Die dreyfache Mauren und Gänge / wordurch die Türken ihr Wasser von der Donau abgeholet haben.
8. Der zersprungene und von 1000. Zentner erschröcklich donnernde Pulver-Thurn.
9. Die inwendige Stadt-Mauer in Ofen/so mit Thürnen wol versehen ist.
10. Die aussere Stadt-Mauer an Ofen von sehr viel und starken Rondeelen.
11. Der sehr tieffe und weite Graben zwischen beyden Mauren.
12. Die Fossabre, oder kleine Vorgraben unten am Fuß der äussern Mauren.

13. Die vorm Jahr erst durch die Türken neu-erbaute Mauer mit 3 Rondeelen gegen der Donau.
14. Das Weissenb. Thor / woraus die Türken sich täglich reittend und gehend haben sehen lassen.
15. Ein heimlicher Ausfall und Gang weit vorm Thor unter der Erden bey einem kleinen steinen steinern Brücklein.
16. Die Temnitz oder Türkische Gefängnuß der Christen.
17. Zwey aufgesteckte hohe Bäum mit spitzigen Zapffen / woran 150. Christen-Köpff aufgesteckt zu sehen.
18. Der Türken grosse Platz oder Markt zu kauffen.
19. Die von den Türken neu-gemachte Batterie auf der innern Stadt-Mauer.
20. Auf diesen Rondeelen ihre meiste und gröste Stuck gelöst / und zimlichen Schaden gethan.
21. Der Türken ihre Feuermörser / woraus sie Tag und Nacht Stein und Bomben geworffen.
22. Der von uns durch Stuck halb gefällte grosse Thurn an der Franciscaner Kirch / worauf der Türk 2. Stuck gehabt.
23. Die noch stehende grosse Kirch und Thurn S. Stephani mit Kupffer gedeckt.
25. Des Bassa oder Commendanten Wohn-Hauß.
24. Unterschiedliche Abschnitte der Türken in der Stadt / wie auch im Schloß / gegen der Kayf. Chur-Bayr. und Brandenburgis. Attaquien mit Gräben und Pallisaden wol versehen.
26. Die vornehmste Thör und Haubt-Strassen in der Stadt.
27. Ein von denen Türken nächst bey diesem Thor mit Füssen aufgehenkter Christ.
28. Die oben beym Schloß und unten bey der Stadt ruinirte Vor-
29. Die annoch stehende Mauer an der Vorstadt. (stätte.
30. Ein kleiner Morast nächst bey dieser Mauer.
31. Zwey Türkische Freit-Höff oder Begräbnuß.
32. Das überaus schöne und grosse warme Bad samt einer Copula und vier Rundeelen / mit vielen springenden kalten und warmen Wassern aus messingen Röhren / gleich einer Grotten.
33. Eines vornehmen Türken Begräbnuß und einer Copula / den sie bey ihnen für heilig halten.
34. Der Türken abgetragene Schiff-Brucken / und noch bey 16. stehende Schiff bey Ofen.
35. Das untere grosse Rundeel am Wasser beym Schloß / worauf die Türken ihr grösties Stuck / den Wolff genandt / stehen gehabt /

habt/ woraus sie ihre Renegaten in die Donau geschossen/ anjetzo aber ihren Succurs bey Nacht-Zeiten offt darmit begehret haben.

36. Ein erdappter Uberschwiffer von den Unsrigen mit Briefen aus Ofen in einem verbickten Kürbiß so zum Vezier gehen wollen.

37. Zwey andere Türkische Kundschaffter / so der Churf. aus Bayern befohlen zu spissen/ und dem Feind vor Augen stecken lassen.

38. Der Wasserbrunn / bey welchem unterschidliche Leut von uns durch die aus dem Weissenburger Thor ausgefallene Türken die Köpff abgehauen/ oder lebendig eingebracht worden.

39. Die obere erste Schiffbrucken über die Insul S. Magdalena genandt/ allwo noch eine alte ruinirte Kirch und Nonnen-Closter zu sehen/ anjetzo aber das Kranken-Spittal und der blessirten und verbreuten Soldaten Läger/ wie auch das grosse Magazinhauß samt der Artollerie-Nothwendigkeiten zu finden ist.

40. Die 2 neuen Schiff-Brucken unten am S. Gerhards-Berg bey

41. Die Vorwacht und Läger bey denen Brücken. (Pest über.

42. Der hohe S. Gerhards-Berg genannt/ samt dem alten Schloß oder Palanken darauf.

43. Die angelegte Schanzen vor denen 3 Brucken mit Gräben und Pallisaden wol versehen.

44. Der Platz/ wo alt Ofen gestanden/ samt dem Weeg von dar aus

45. Die Insul S. Margareth genant/ sehr groß. (auf S. Andre zu.

46. Das grosse Proviant- oder Magazin-Hauß.

47. Der Kayserlichen Feuerwerker Laboratorium.

48. Das so genandte Spanische Laboratorium.

49. Der Chur-Brandenburg. Feuerwerker Laboratorium.

50. Ein andere kleine mit schönen Obst-Bäumen sehr lustige Insul.

51. Die Proviant-Haber-Wein-Bier-Brod-Fleisch- in Summa allerhand Marchatänner- Schiff von Victualien und Kleidern/ deren über 2000. seynd.

52. Der ordinari Fuhr-Weeg von der ober Insul über die 2. Brucken bey Pest / Proviant und Munition täglich viel hundert Ochsen-Wägen ins Lager zu führen.

53. Die drey vornehmste Weeg aus Türkey gegen Ofen und Stulweissenburg.

54. Die Stadt Pest mit Mauren und Rondeelen wol versehen/ worinn anjetzo auch ein groß Magazin von Zwiback ist.

55. Der Türken und Rätzen Begräbnuß zu Pest.

56. Diesen Weeg bey Pest linker Hand an der Brucken reiten und fahren täglich etlich 1000. Futtraschirer. 57.

57. Ein langes Trenchement von der Stadt Pest an / hinauf der Donau / mit 6. Stucken / das Abfahren der Türken und das Wasser-holen beym Schloß zu verwehren.

58. Beste Felder zum Acker-Bau / Wiesen / Obst- und ander Gärten / weit um die Stadt Pest herum.

59. Um die Stadt Ofen ist das edleste Weingebürg und Obstbäumer / nebenst ein gesunder Lufft zu finden.

60. Das grosse Trenchement zwischen den ankommenden Türkischen Succurs und uns / um das ganze Läger Christlicher Armee / so allenthalben mit sehr tieffen und weiten Gräben / Redouten / Pallisaden / Spanischen Reutern / und Feld-Stucken wol versehen worden.

61. Ein langes Gebürg ohne Gefahr ein halbe Stund von unserm Lager / worauf der Groß-Vezier mit seinem Succurs / umb Ofen zu entsetzen / ankommen / die ganze Türkische Armee gegen uns gestanden / und ihr Lager allda geschlagen haben.

62. Unten oben der Stadt Ofen an der Donau / wie auch bey der Attaque unterschiedliche gesetzte Pallisaden und Brust-Wehr / dem Feind das Einbrechen zu verwehren.

63. Allhier hat der Türk stark angesetzt durchzukommen / so aber wiederum zuruk getrieben worden.

64. Etliche lange über die Donau gezogene Bäumer / so an Enden mit Ketten-Drümmern zusammen gemacht / und mit eisernen Spitzen beschlagen worden / wormit dem Feind bey nächtlicher Weil das Durchkommen aufm Wasser zu verwehren.

65. Eine grosse Redoute mit vier Stucken / das grosse S. Paulus genannt / darmit zu defendiren / wo der Feind am meisten hat angesetzt.

66. Das innere Retrenchement gegen der Stadt zu / dem Feind das Ausfallen und Kundschafft aus- oder einzubringen / zu verwehren / auch für eine Communications-Linie von der Kayserl. zur Chur-Bayrischen Attaque zu gebrauchen.

67. Die Kayserliche und Chur-Bayrische im Thal zweyer Bergen ausgesetzte Vorwachten gegen dem Weissenburger Thor zu.

68. Die Kayserl. Chur-Bayr. und Chur-Brandenb. Vorwachten ausser denen Trenchementen, so täglich mit dem Feind zu scharschiren gehabt.

69. Ein vornehmer Türk / so bey unsern Redouten erschossen / und bey ihme Brief vom Bassa aus Ofen / wie auch vom Groß-Vezier selbsten gefunden worden.

70. Sechs

70. Sechs grosse Stuck / wormit von diesem Berg von uns dem Feind in der Stadt viel Schaden zugefügt worden.
71. Das Kayserl. Lager und Haubt-Quartier.
72. Das Chur-Bayr. Läger und Haubt-Quartier.
73. Das Chur-Brandenb. Lager und Haubt-Quartier.
74. Das Chur-Sächsische Lager.
75. Das Schwäbische Lager.
76. Das Fränkische Lager.
77. Das Ungarische Lager.
78. Die Kayserl. Attaquen samt Approchen / Stuck und Feuermörser / auf das grosse Eck-Rundeel und die halbe Stadt-Mauer linker Hand zu.
79. Die Chur-Bayrische Attaque im Schloß gegen der Stadt zu / samt ihren Approchen / Stuck und Pöllern.
80. Die Chur-Brandenburg. Attaque gleich neben der Kayserlichen / samt ihren Approchen / Stucken und Mörsern / wie auch zween Haubitzen gegen die 2. kleinere Rundeel und Stadt-Mauer zu.
81. Sechs ganze Kayserliche Carthaunen / so erst ankommen mit 2000. Kugeln / womit dem Feind entweder die Pallisaden zu zerschmettern / oder aber ein neue Preß rechter Hand des grossen Rundeels hinter des Feinds Abschnitt solle vorgenommen werden.
82. Der Kayserl. ankommende Succurs zu Fuß und zu Pferd / unterm General von Schärffenberg / so bey Pest über die Bruck marschiret.
83. Die grosse Preß / wordurch der General-Sturm Kays. Seiten vorgenommen worden / über denmit vielen Erden-Fässern ausgefüllete Graben.
84. Der Brandenburg. verfertigte Preß und General-Sturm.
85. Der Chur-Bayrische General-Sturm durch ihre Preß vom Schloß in die Stadt.
86. Die grosse Türkische Minen / welche unter wehrendem Einmarschiren in der Stadt ist los gangen.
87. Etliche weisse Fahnen / so die Türken im wehrenden Sturm haben ausgesteckt / aber umsonst.

Schaut! So sieht Ofen aus in ihren schwehren Banden /
Das Aug Pannoniens / sieht so erbärmlich aus;
Nachdem sich Leopolds großmüthge Helden fanden /
Und wieder forderten der alten König Haus /

Den

Den Sitz Hungariens. Es mag die Arme schmerzen/
Daß sie nicht eilend kan die Fessel werffen hin/
Die Osman dort gelegt/ geleget ihrem Herzen/
Das unserm Leopold bleibt eigen zum Gewinn.
Sie schreyt: Hat je die Noth Euch einer Dam bekümmert/
Die schon so lange Jahr in schwehren Riemen liegt/
Ihr Helden! derer Faust die Schwester jüngst zertrümmert/
Die Ihr Neuhäusel habt zu ihrem Glück besiegt;
So kommt/ und löset gar aus diesen harten Ketten/
Und setzt in vorgen Stand mich armes Ofen ein;
GOTT/ Kaiser/ Will/ und Glück/ mich diese Zeit erretten/
Und haben/ daß ich soll nur ihnen dienstbar seyn.
Man wird von Eurem Ruhm/ Durchleuchtgster Churfürst!
Nicht nur/ in Lottringen/ erhallen Euer Sieg; (singen:
Preißwürdger General! die Welt wird Lorbeer bringen/
Europa reden lang von so glückreichem Sieg:
Die Pforte trotzet zwar/ und Mahomet sich grämen/ (Liecht/
Der Mond verfinstert stehn/ bey Euch sind Sonn und
Es wird sich der Tyrann/ der mich gefesselt/ schämen/
Und klagen: Ofen war unüberwindlich nicht.

Ferner ist bey diesem Verleger die völlige Beschreibung des jetzigen Türken-Krieg/ so die Christen Zeit-hero mit ihm geführet/ mit schönen Kupffern/ als accuraten Grund-Rissen und Land-Charten gezieret/ u. a. m. zu finden.

Pon II u 4746, ak

ULB Halle 3
003 267 369

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-19972-p0022-5

liehen/nemli
ter dem Tür
beliebe der G
Deme den 1
von dero S
ben sie allmä
valleria den
auch den 18
Cavallerie r
ret/auf der
und also die
sen; Wora
Bayerische
die von den
schafft beset
Schiff-Bri
die nechst A
Fürstl. Du
die Unter
Ofner Seit
senburgisch
dito um M
glücklich ge
lichmal mit
glücklich zu
zu Tage/ n
Gräben je
hintern kor

et / das hat der
cke GOtt/in die-
m unaussprech-
ur-Bayerische /
nburgische und
stgnädigst ver-
geraume Zeit un-
ng Ofen/ davon
nehmen: Nach-
erührte Armeen
ufzubrechen/ ha-
die Kayserl. Ca-
aneiret/ worauf
wurde berührte
die Berge gefüh-
Oerter zertheilet/
hten eingeschlos-
inden die Chur-
rem Lager/ da sie
dernder Mann-
daselbst gelegne
ten hernach über
schen Ihre Hoch-
anfiengen gegen
bige auf der Alt-
Griechisch-Weis-
daß auch den 25.
en Seiten Posto
Feind unterschied-
he er doch allezeit
eit an/ von Tage
terien und Lauff-
r Feind nicht ver-
aten und Stein-
werffen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-19972-p0024-6